

Bericht des Aufsichtsrats

Executive Summary

- ✓ Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse erfüllten in vollem Umfang sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Kontrollgremium gemäß den geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorgaben, Satzungs- und Geschäftsordnungsbestimmungen überantwortet sind.
- ✓ Im Rahmen von insgesamt 36 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats kontinuierlich, vollumfänglich und zeitnah über alle relevanten Fragen zu Geschäfts- und Risikoentwicklung, einschließlich der Entwicklung der Kapital- und Liquiditätsausstattung unter Berücksichtigung der Effekte aus der COVID-19-Pandemie. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand zu jeder Zeit beratend zur Seite.
- ✓ Angesichts des militärischen Russland-/Ukraine-Konflikts steht der Aufsichtsrat uneingeschränkt beratend mit dem Vorstand in engem Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende befindet sich im täglichen intensiven Austausch mit dem Vorstand, insbesondere mit dem CEO und CRO. In enger zeitlicher Abfolge erfolgen regelmäßige bzw. anlassfallbezogene Spezialberichte über die Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalentwicklung sowie über das Business Continuity Management in den Tochterbanken in Russland und der Ukraine.
- ✓ In drei Strategie-Workshops befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der strategischen und geografischen Positionierung der RBI und genehmigte im Jahr 2021 die Akquisitionen der Equa bank, des FX- und Zahlungsverkehrsanbieters Akcenta, des Retail-Kundenportfolios der ING in Tschechien sowie die Vereinbarung zum Erwerb von 100 Prozent der Crédit Agricole Srbija in Serbien. Ebenfalls trafen Vorstand und Aufsichtsrat nach intensiven Beratungen die gemeinsame Entscheidung, die Raiffeisenbank in Bulgarien zu verkaufen, wobei das aus dem Verkauf erzielte Kapital zur Nutzung von attraktiven Wachstumschancen in ausgewählten Märkten der RBI eingesetzt werden soll. Der Aufsichtsrat befasste sich im Detail mit dem angestrebten strategischen Ziel der RBI, eine Pionierrolle in CEE im Bereich Nachhaltigkeit einzunehmen. Im Zuge zweier Workshops beschäftigten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit den strategischen Dimensionen der Nachhaltigkeit auf die Vision & Mission der RBI sowie die Geschäftsstrategie. Im Zuge dessen stellte der Vorstand die Implikationen auf das aktuelle Produkt- und Serviceangebot für Kunden der RBI sowie das Management von ESG-Risiken und deren Auswirkungen auf das Portfolio der RBI umfassend dar.
- ✓ Schwerpunktmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit der digitalen Transformation der RBI und erörterte in einem neu etablierten Digitalisierungsausschuss die wesentlichen Digitalisierungsinitiativen in den jeweiligen Vorstandsbereichen entlang der RBI Strategic Roadmap. Zusätzlich erörterte der Vorstand mit den Mitgliedern des Risikoausschusses in jeder Ausschusssitzung relevante Themen des IT-Risk-Managements.
- ✓ Weiters befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in jeder Sitzung mit aktuellen Compliance-Themen, insbesondere aus den Bereichen Sanktionsmanagement und Geldwäschebekämpfung. Ebenso berichtete der Vorstand laufend über die Entwicklungen bezüglich Fremdwährungs-Hypothekarkredite in Polen und daraus abgeleitete Dotierungen von kreditbezogenen Rückstellungen.
- ✓ Der Vorstand kam Informationsersuchen von Aufsichtsratsmitgliedern stets umfassend und zeitnah nach. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende sowie die Vorsitzende des Risiko- und des Prüfungsausschusses, standen auch zwischen den Sitzungstagen mit den Vorstandsmitgliedern in Kontakt.
- ✓ Nach Prüfung der relevanten Unterlagen erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2021 einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

Makroökonomische Entwicklung und Geschäftsentwicklung der RBI im Jahr 2021

Nach einem herausfordernden Winterhalbjahr 2020/2021, das von Lockdowns und Lockerungen geprägt war und insbesondere die Dienstleistungsbranche – allen voran die Tourismuswirtschaft – ökonomisch schwer beeinträchtigte, war der Sommer 2021 von einer starken positiven Konjunktur Dynamik in den Regionen der RBI gekennzeichnet. Trotz der verschärften Kontaktmaßnahmen zur Eindämmung steigender COVID-19-Infektionszahlen zum Jahresende hin, wird für die Eurozone ein BIP-Wachstum von 4 Prozent für das Jahr 2022 geschätzt.

Diese Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch im Ergebnis der RBI wider und so konnte ein konsolidiertes Ergebnis von € 1,4 Milliarden erzielt werden. Ein nach wie vor herausforderndes Niedrigzinsumfeld, insbesondere in der Eurozone, COVID-19-bedingte Währungseffekte sowie im Vorjahresvergleich stark gesunkene Risikokosten kennzeichneten die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021.

Die positive Entwicklung der Geschäftszahlen schlug sich auch in einem signifikanten Anstieg des Aktienkurses der RBI um 55,2 Prozent im Jahr 2021 nieder. Die Aktie notierte zum Jahresende bei € 25,88. Im Vergleichszeitraum legte der ATX um 38,9 Prozent zu und damit entwickelte sich die RBI-Aktie deutlich besser als der Index.

Facts & Figures zum Aufsichtsrat im Jahr 2021

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse tagten im Zuge der nachfolgend angeführten Sitzungen, die am Beispiel des tourlichen Prozesses zur Entscheidungsfindung im Aufsichtsrat illustriert sind. Das über das Jahr 2021 hinweg konstant hohe Engagement der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben spiegelt sich eindrücklich in einer durchschnittlichen Anwesenheitsquote von über 90 Prozent in sämtlichen Plenums- und Ausschusssitzungen wider. Ferner war kein Mitglied des Aufsichtsrats an der persönlichen Teilnahme bei mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats verhindert. Im Falle einer Verhinderung zur Sitzungsteilnahme verständigten die Aufsichtsratsmitglieder umgehend vorab den Vorsitzenden unter Angabe der Entschuldigungsgründe und übertrugen ihre Stimme auf ein anderes Gremialmitglied.

Entscheidung im Aufsichtsrat

1. Bilaterale Termine

Tourliche und anlassbezogene Termine zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, des Risikoausschusses und des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand oder den Bereichsleitern der RBI zu relevanten aktuellen Themen.



48

Aufsichtsratsvorsitzender mit dem Vorstand

6

Vorsitzende des Risikoausschusses mit dem Vorstand

9

Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand

10



2. Präsidiale

Termine zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand in Vorbereitung auf die Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

3. Präsidium

Termine zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinen Stellvertretern und dem Vorstand, in welchen wesentliche aktuelle Fragestellungen und strategische Themen in Vorbereitung auf die Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert werden.



10

2 Besuche von Netzwerkbanken durch Aufsichtsratsvorsitzenden gemeinsam mit CEO

12

Risk Country Visits der Risikoausschussvorsitzenden gemeinsam mit CRO



4. Treffen mit den Netzwerkbanken

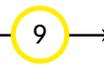
Treffen zwischen Vorstandsmitgliedern ausgewählter Netzwerkbanken mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem RBI-CEO, der Risikoausschussvorsitzenden und dem RBI-CRO sowie allen Mitgliedern des Aufsichtsrats im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen, um sich umfassend mit der Geschäfts- und Risikoentwicklung der jeweiligen Netzwerkbanken auseinanderzusetzen.

5. Vorbereitungsgespräche mit dem Aufsichtsrat

Besprechungen in Vorbereitung auf kommende Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen, in welchen ausgewählte wesentliche Berichts- und Antragspunkte mit internen Experten erörtert werden.



9



Aufsichtsrats-sitzungen

9



27

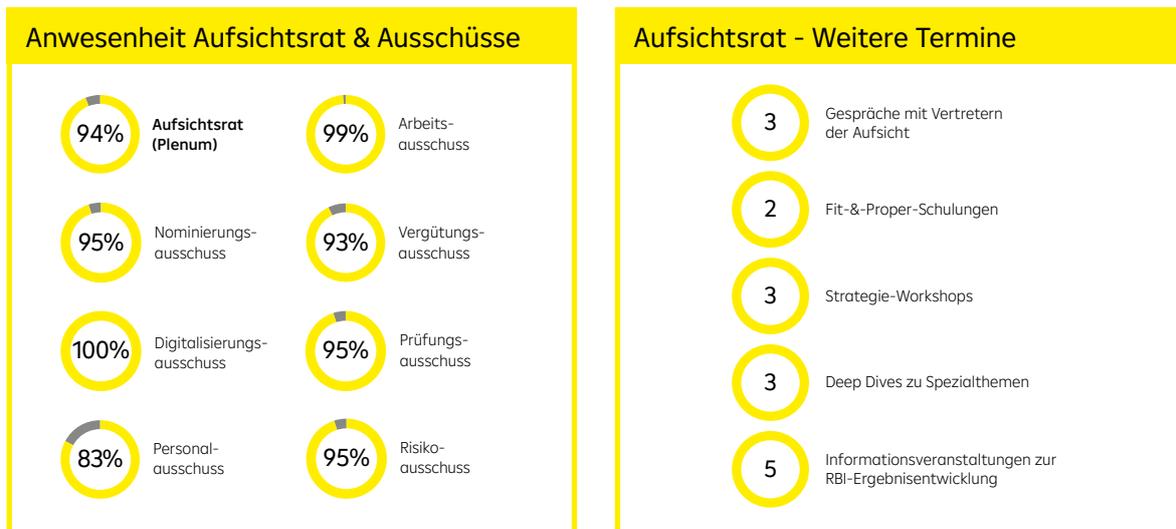
6. Ausschusssitzungen

Arbeitsausschuss, Nominierungsausschuss, Prüfungsausschuss, Personalausschuss, Risikoausschuss, Vergütungsausschuss sowie Digitalisierungsausschuss. Erörterung und Genehmigung von Themen, welche nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnungen den jeweiligen Ausschüssen übertragen sind.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 erfüllten die Mitglieder des Aufsichtsrats sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Kontrollgremium gemäß geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Satzungs- und Geschäftsordnungsbestimmungen überantwortet sind, im vollen Umfang. Der Vorstand informierte die Aufsichtsratsmitglieder laufend über die wesentlichen Entwicklungen der RBI und berichtete – auch zwischen den Sitzungstagen – dem Aufsichtsrat zur laufenden Geschäfts-, Finanz-, Risiko- und Kapital-situation. Im Zuge seiner Tätigkeit überwachten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstands, waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Zukunft der RBI involviert und standen dabei dem Vorstand stets beratend zur Seite.

Es fanden insgesamt 36 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse statt. Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats war aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie zum Großteil von hybriden Sitzungsformaten bzw. qualifizierten Video- und Telefonkonferenzen – im Einklang mit den jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen der österreichischen Bundesregierung – geprägt. Dementsprechend waren der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse zu jeder Zeit handlungs- und beschlussfähig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats fassten auch zwischen den regulären Sitzungsterminen dringende Beschlüsse in außerordentlichen Sitzungen oder im Umlaufverfahren.



Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Auch im Jahr 2021 nahm die Bewältigung der unterschiedlichen Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäfts-, Risiko-, Kapital- und Liquiditätsentwicklung der RBI einen hohen Stellenwert in der Aufsichtsrats-tätigkeit ein. Dabei erörterten Vorstand und Aufsichtsrat die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen in den Regionen der RBI und der Vorstand berichtete regelmäßig zu den daraus ableitbaren geschäftsspezifischen Auswirkungen auf die Gruppe. Im Rahmen seiner regelmäßigen Finanz- und Risikoberichte erläuterte der Vorstand die umfassenden Maßnahmen des Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagements. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand in Bezug auf die Risikostrategie und -steuerung, beispielsweise im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der Fremdwährungs-Hedging-Strategie, beratend zur Seite. Die Mitglieder des Risiko-ausschusses befassten sich unter anderem intensiv mit den Trends, die durch die COVID-19-Pandemie-mitgeprägt werden, sowie mit den sich daraus ableitbaren risikostrategischen Überlegungen auf das Portfoliomanagement der RBI. Weiters erstattete der Vorstand den Mitgliedern des Aufsichtsrats in sämtlichen Regelsitzungen über die aktuelle COVID-19-Infektionslage in der RBI Bericht und skizzierte die gesetzten Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Sicherstellung eines stabilen Bankbetriebs.

Die Umsetzung der strategischen Ausrichtung der RBI auf Basis ihrer 2019 definierten Vision & Mission bildete einen zentralen Schwerpunkt der Aufsichtsrats-tätigkeit im Geschäftsjahr 2021. Entlang der vier strategischen Säulen (Wachstum, digitale Transformation, Nachhaltigkeit und Kostendisziplin) widmete sich der Aufsichtsrat der Ausgestaltung und Umsetzung des geschäfts-strategischen Rahmens zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Im Zuge von drei Strategie-Workshops fanden ausführliche und konstruktive Gespräche zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands über die strategischen Weichenstellungen, insbesondere zum geografischen Footprint der RBI unter Berücksichtigung der Attraktivität der Märkte und Abwägung der Wachstumspotenziale in der CEE-Region, statt. Auf Basis des gemeinsamen Verständnisses über die strategische Ausrichtung der RBI befasste sich der Aufsichtsrat mit den Maßnahmen des Vorstands zur Förderung des organischen Kundenwachstums und genehmigte auf Initiative des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung von risiko-, profitabilitäts- und kapitalbezogenen Entscheidungsparametern auch anorganische Wachstumsopportunitäten in ausgewählten Märkten in CE und SEE wahrzunehmen. Vor diesem Hintergrund sind die im Jahr 2021 getätigten Zukäufe der Equa bank oder des FX- und Zahlungsverkehrs-anbieters Akcenta sowie der Erwerb des Retail-Kundenportfolios der ING in Tschechien oder die Vereinbarung zum Erwerb von 100 Prozent der Crédit Agricole Srbija in Serbien zu werten. Die Akquisitionsschritte dienen dem Ziel, die

Marktposition der RBI in ihren Kernmärkten zu verbessern. Zudem sollen damit weitere Synergiepotenziale, beispielsweise im Digitalisierungsbereich, erzielt werden. Weiters legte der Aufsichtsrat im Einklang mit den strategischen Eckpfeilern der RBI und den Bestrebungen des Vorstands zur Verbesserung der Kosteneffizienz großes Augenmerk auf eine hohe Kostendisziplin. Im Rahmen dessen legte der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 regelmäßig Fortschrittsberichte insbesondere hinsichtlich der gesetzten Maßnahmen in den Bereichen Standardisierung, Automatisierung und Prozessverbesserung vor.

Im Zusammenhang mit dem angestrebten strategischen Ziel der RBI, sich als Pionier im Bereich Nachhaltigkeit in CEE zu positionieren, beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit entsprechenden strategischen und operativen Maßnahmen des Vorstands. Neben den regulatorischen ESG-Rahmenbedingungen (Stichwort: EU-Taxonomie) und den daraus abzuleitenden Herausforderungen für Banken und Kunden setzten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen eines separaten ESG-Workshops mit den Implikationen aus den aktuellen ESG-Entwicklungen auf das Geschäftsmodell der RBI auseinander. Dabei wurde dem Aufsichtsrat über das aktuelle Produkt- und Serviceangebot für Kunden der RBI sowie zum Management von ESG-Risiken und deren Auswirkungen auf das Portfolio der RBI umfassend Bericht erstattet. Weiters informierte der Vorstand den Risikoausschuss zu den wesentlichen Parametern des geplanten EBA-Stresstests zu Klimarisiken, der 2022 durchgeführt werden soll. Im Zuge zweier Workshops befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit den strategischen Dimensionen der Nachhaltigkeit auf die Vision & Mission der RBI und die Geschäftsstrategie.

Eine hohe Kundenzufriedenheit und -attraktivität ist für eine erfolgreiche Zukunft der RBI von herausragender Bedeutung. Unter Berücksichtigung der stark steigenden Kundennachfrage nach innovativen digitalen Produkt- und Servicelösungen richtete der Aufsichtsrat am 16. September 2020 einen separaten Digitalisierungsausschuss ein. Dieser soll eine Überwachung und Beratung des Vorstands im Rahmen der digitalen Transformation der RBI sicherstellen und dem Trend der Digitalisierung im Bankgeschäft adäquat Rechnung tragen. Im Rahmen von zwei Sitzungen im Jahr 2021 erläuterten die Vorstandsmitglieder die wesentlichen Digitalisierungsinitiativen entlang der Strategic Roadmap in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Schwerpunktmäßig befasste sich der Ausschuss mit den Maßnahmen, im Retail-Bereich verstärkt digitale Kundenakquisition und innovative Produkt- und Servicelösungen anzubieten. Ebenso berichtete der Vorstand über die Herausforderungen eines Open-Banking-Ökosystems und stellte die aktuellen Partnerschaften mit FinTechs sowie die Venture-Capital-Aktivitäten der RBI vor. Neben dem Ausbau der digitalen Leistungsfähigkeit überwachte der Aufsichtsrat, insbesondere der Risikoausschuss, die Maßnahmen des Vorstands zur Stärkung der Resilienz der IT-Infrastruktur. Der Vorstand berichtete zudem vierteljährlich über den aktuellen Status im Bereich Information & Cyber-Security und erläuterte dabei dem Aufsichtsrat, insbesondere den Mitgliedern des Risikoausschusses, den Ansatz betreffend das IT-Risk-Management und stellte davon abgeleitete Maßnahmen zur Bewertung von IT-Risiken sowie zum aktiven Management von IT-Risiken dar.

Wie bereits in den vergangenen Jahren befasste sich der Aufsichtsrat umfassend und regelmäßig mit der Wirksamkeit und Umsetzung der internen Compliance-Maßnahmen, -Regelwerken und -Verfahren im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen. Neben den tourlichen Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten beschäftigten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere des Risikoausschusses, mit aktuellen Themenstellungen im Bereich der Bekämpfung von Geldwäscherei sowie der strikten Einhaltung geltender EU- und US-Finanzsanktionsbestimmungen. Folglich erstattete der Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrats und des Risikoausschusses regelmäßig Bericht über die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und Sanktionsmaßnahmen, insbesondere in Bezug auf Russland und Belarus. Er stellte auch die damit verbundenen Anpassungen des internen Sanktionsmanagement-Rahmenwerks sowie des Risikoappetits unter Berücksichtigung einer umsichtigen Risikostrategie dar. Zusätzlich fanden quartalsweise Besprechungen zwischen dem Leiter des Compliance-Bereichs und dem Aufsichtsratsvorsitzenden statt, um den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen über relevante Compliance-Themen zeitnah informiert zu halten.

Einen weiteren Themenschwerpunkt für den Aufsichtsrat im Berichtsjahr bildete erneut die intensive und laufende Befassung mit den Entwicklungen von konsumentenschutzbezogenen Rechtsstreitigkeiten anlässlich von fremdwährungsdenominierten Hypothekarkrediten in Polen und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Bildung von Rückstellungen. Der Vorstand erstattete quartalsweise und anlassbezogenen Bericht über den aktuellen Stand der höchstgerichtlichen Spruchpraxis – sowohl auf Ebene des Unionsrechts als auch des polnischen Rechts – betreffend noch zu klärende wesentliche rechtliche Fragestellungen. In diesem Zusammenhang beschäftigten sich die Mitglieder des Prüfungsausschusses – neben ihren gesetzlich, satzungs- und geschäftsordnungsmäßig zugewiesenen Kontroll- und Überwachungsaufgaben – laufend mit den bilanziellen Auswirkungen der polnischen Rechtsstreitigkeiten für die RBI und ließen sich vom Vorstand im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit über das Ausmaß und die Systematik in Bezug auf die Dotierung von kreditbezogenen Rückstellungen Bericht erstatten.

Weiters befasste sich der Prüfungsausschuss unter Miteinbeziehung des Abschlussprüfers in Vorbereitung auf eine inhaltliche Behandlung im Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen mit dem sogenannten Fast-Close-Projekt. Hierdurch wird eine wesentlich frühere Veröffentlichung der Einzel- und Konzernabschlusszahlen der RBI angestrebt. Der Vorstand und der CFO stellten in allen Ausschusssitzungen die Projektfortschritte dar und gaben einen Überblick zu wesentlichen prozessbezogenen Anpassungsmaßnahmen innerhalb der Bankengruppe. Weiters erläuterten sie die aus den jeweiligen Vormonaten gewonnenen Erkenntnisse, die anschließend nach Beratung mit dem Abschlussprüfer und Prüfungsausschuss wiederum in die Verbesserung der bestehenden Projektablaufe einfließen. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Projektteam und dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die tourliche Behandlung in den Ausschusssitzungen. Weitere Schwerpunktthemen des Prüfungsausschusses bildeten die Transformation des Finance-Bereichs sowie die Überwachung des Übergabeprozesses der Abschlussprüfung von KPMG auf Deloitte.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen – einzeln und im Kollektiv – über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, um ihre Aufsichtsrats Tätigkeit für die RBI im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Bankwesengesetz sowie dem Aktiengesetz und gemäß den regulatorischen Bestimmungen auszuüben. Weiters wenden die Aufsichtsratsmitglieder ausreichend Zeit zur Erfüllung ihrer Tätigkeit für die RBI auf. Die Eignung der Aufsichtsratsmitglieder für die nach Art, Umfang und Komplexität der Geschäftstätigkeit der RBI erforderlichen Pflichten und Aufgaben wird vom Nominierungsausschuss im Rahmen der Fit & Properness regelmäßig geprüft.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands ist von wechselseitiger Wertschätzung sowie einem konstruktiven und intensiven Dialog geprägt.

Auch zwischen den Sitzungstagen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter sowie die Ausschussvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden und anderen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt. Dabei erfolgte ein kontinuierlicher Informationsaustausch zu aktuell relevanten Themen, um eine optimale Beurteilungs- bzw. Entscheidungsgrundlage für die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zu gewährleisten. Der Aufsichtsratsvorsitzende kam im Geschäftsjahr 2021 in 48 bilateralen Terminen mit einzelnen Vorstandsmitgliedern zusammen, davon 33 mit dem Vorstandsvorsitzenden. Die Vorsitzenden des Prüfungs- und des Risikoausschusses hielten insgesamt 9 bzw. 6 Besprechungen mit Mitgliedern des Vorstands in Vorbereitung auf die jeweiligen Ausschusssitzungen ab.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Rahmen eines strukturierten Prozesses fasste der Nominierungsausschuss in seiner Sitzung vom 15. Juni 2021 die einstimmige Empfehlung an den Aufsichtsrat, Dr. Johann Strobl für eine weitere Funktionsperiode von fünf Jahren wieder zu bestellen. In seiner Sitzung am 16. Juni 2021 beschloss der RBI-Aufsichtsrat einstimmig, das Vorstandsmandat von Dr. Johann Strobl – im Einklang mit der Empfehlung des Nominierungsausschusses – für fünf weitere Jahre, beginnend mit 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2027, zu verlängern.

Zusätzlich bestätigte der Nominierungsausschuss die Fit & Properness für Mag. Denise Simek als Arbeitnehmervertreterin und Nachfolgerin von Dr. Susanne Unger im Einklang mit ihren Zuständigkeiten. Das Vorliegen der fachlichen Eignung von Mag. Denise Simek zur Ausübung des Aufsichtsratsmandats bestätigte der Betriebsrat der RBI. An dieser Stelle bedankt sich der Aufsichtsrat für die langjährige konstruktive Mitwirkung von Dr. Susanne Unger zum Wohle der RBI.

Gespräche mit der Aufsicht

Weiters fanden Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses mit dem gemeinsamen Aufsichtsteam (Joint Supervisory Team, JST), bestehend aus Vertretern der EZB und der österreichischen Aufsicht, im Jahr 2021 statt, die von einem offenen und wertschätzenden Dialog geprägt waren. Das JST stellte in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 16. März 2021 die aufsichtsrechtlichen Prioritäten für das Jahr 2021 vor, erörterten die Ergebnisse aus dem Supervisory Review and Evaluation Process 2020 (SREP) und führte ihre daraus abgeleiteten Empfehlungen für die RBI aus.

Selbstevaluierung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich gemäß Regel 36 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex mit der Effizienz seiner Tätigkeit, seiner Organisation und seiner Arbeitsweise auseinander und führte dementsprechend eine Selbstevaluierung durch. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Vorjahresevaluierung wurde die Selbstevaluierung für das Jahr 2021 wiederum in Kooperation mit der WU Wien, unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Werner Hoffmann, durchgeführt, mit dem Ziel, auf bereits hohem Niveau weitere Verbesserungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen.

Corporate-Governance-Bericht

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c UGB wurde von Deloitte durchgeführt. Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs 1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft. Beim Corporate-Governance-Bericht gab es keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats absolvierten im Jahr 2021 die für ihre Tätigkeit erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und erhielten von der RBI bei deren Durchführung eine angemessene Unterstützung. Im Rahmen von zwei Fit-&-Proper-Schulungen für den Aufsichtsrat informierten sich die Mitglieder über relevante und aktuelle rechtliche sowie regulatorische Entwicklungen und konnten sich darüber hinaus mit den nachfolgenden Schwerpunktthemen auseinandersetzen:

- Im März 2021 ging es um Resilienz und Krisenmanagement in Österreich, die Bewältigung von Multikrisenszenarien samt regulatorischer und rechtlicher Aspekte des Krisenmanagements sowie einen Deep Dive zum Thema Blackout.
- Im Oktober 2021 lag der Fokus einerseits auf einem Ausblick in eine Post-COVID-Ära sowie andererseits auf einer Behandlung des Sanktionsrechts samt vertiefender Einblicke in das Compliance-Sanktionsmanagement und deren Verzahnung mit dem Risikomanagement in der RBI.

Zusätzlich kamen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand und internen Experten im Rahmen von zwei Deep-Dive-Workshops zusammen, in denen die volkswirtschaftlichen Entwicklungen von China und Russland im Detail erörtert wurden.

Konzern- und Jahresabschluss inklusive nichtfinanzieller Bericht

Konzern- und Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RBI AG für das Geschäftsjahr 2021 wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH mit Sitz in Wien (nachfolgend: „Deloitte“) geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hatte der Abschlussprüfer keinerlei Anlass für Beanstandungen und erteilte daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der vom Vorstand in Anwendung von § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen, International Financial Reporting Standards (IFRS), aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der RBI AG für das Geschäftsjahr 2021 wurden von Deloitte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Berichte des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Prüfungsausschuss prüfte den Jahresabschluss 2021 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2021 sowie den Konzernlagebericht und bereitete die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat prüfte alle Unterlagen sowie den Bericht des Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat erklärte sich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2021 einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist. Angesichts des aktuellen Russland-/Ukraine-Konflikts unterstützt der Aufsichtsrat den nach Aufstellung des geprüften Abschlusses am 1. März 2022 publizierten und an die aktuelle Entwicklung angepassten Dividendenvorschlag des Vorstands, welcher der Hauptversammlung zur Beschlussfassung am 31. März 2022 vorgeschlagen wird.

Nichtfinanzieller Bericht

Gemäß § 267a UGB wurde für die RBI ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht, der auch die Angaben nach § 243b UGB für das Mutterunternehmen enthält, erstellt und von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien (KPMG) geprüft. Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs 1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft. Auch beim nichtfinanziellen Bericht gab es keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Ausblick 2022

Mit dem Rückenwind einer erfreulichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 setzt die RBI den eingeschlagenen Pfad entlang ihrer strategischen Säulen (Wachstum, digitale Transformation, Kostendisziplin und Nachhaltigkeit) fort, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Allerdings stellen die Auswirkungen des militärischen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine eine besondere Herausforderung für sämtliche Wirtschaftsteilnehmer im Jahr 2022 dar. Der uneingeschränkte Fokus der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit liegt zu jeder Zeit auf der Setzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der bankbetrieblichen Geschäftstätigkeit sowie der Betreuung unserer Kunden innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen und stets unter Berücksichtigung eines umsichtigen und robusten Risiko- und Sanktionsmanagements. Höchste Priorität hat stets die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betroffenen Gebieten und der Schutz unserer Kunden.

Im Zuge der Krisenbewältigung steht der Aufsichtsrat dem Vorstand uneingeschränkt beratend zur Seite. Darüber hinaus befindet sich der Aufsichtsratsvorsitzende in einem täglichen und intensiven Austausch mit dem Vorstand, insbesondere dem CEO und CRO. Es erfolgen regelmäßige bzw. anlassfallbezogene Spezialberichte über die Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalentwicklung sowie über das Business Continuity Management in den Tochterbanken in Russland und der Ukraine.

Die RBI strebt im Jahr 2022 eine weitere Verbesserung der Marktpositionen in ausgewählten Regionen an. Hierfür soll das organische Wachstum unter sorgfältiger Abwägung von Risiko- und Profitabilitätsparametern im Einklang mit einer umsichtigen Risikostrategie vorangetrieben werden. Gleichzeitig prüfen Vorstand und Aufsichtsrat immer wieder auch zielführende anorganische Wachstumsopportunitäten in ausgewählten Kernmärkten. Grundvoraussetzung für die Wachstumsstrategie der RBI bleibt eine solide Kapitalisierung.

Innovative Produkt- und Servicelösungen, die dynamisch entlang der Kundenerwartungen angepasst und weiterentwickelt werden, flankieren den angepeilten Wachstumspfad. Im Einklang mit der weiteren digitalen Transformation der RBI fördern Vorstand und Aufsichtsrat den weiteren Ausbau der digitalen Leistungs- und Analysefähigkeit und unterstützen die kompromisslose Ausrichtung der RBI auf die Bedürfnisse ihrer Kunden. Maßnahmen und Investitionen hin zu einer noch stärkeren Kundenorientierung werden durch transformative Initiativen in die technologische Infrastruktur unterstützt. Ein robustes IT-Risk-Management ist dabei ein zentrales Element bei der Sicherung von Kundendaten und der Sicherstellung eines stabilen Bankbetriebs.



©Raiffeisen NOE-Wien, Eva Kelety

Die RBI ist in der neuen gemeinsamen IPS-Struktur und der eigenen Raiffeisen Einlagensicherung ein wesentlicher Bestandteil des Raiffeisen-Sektors und trägt mittels einer Vielzahl an Kooperationsprojekten zur Hebung von Kosten- und Synergiepotenzialen bei.

Die positive Entwicklung der RBI drückt sich ebenso durch die Verleihung von zahlreichen Preisen und Prämierungen für das abgelaufene Geschäftsjahr aus und spiegelt das große Vertrauen unserer Kunden und Investoren wider. International renommierte Fachzeitschriften prämierten die Leistungen der RBI mit insgesamt 37 Auszeichnungen, wobei beispielsweise das Magazin EMEA sämtliche Tochterbanken der RBI zur besten Bank in ihren jeweiligen Märkten auszeichnete. Besonders hervorzuheben sind die Verleihungen von drei Nachhaltigkeits-Prämierungen durch das internationale Fachjournal „Global Finance“ für CEE in den Kategorien „Outstanding Leadership in Sustainable Finance“, „Outstanding Leadership in Sustainable Bonds“ und „Outstanding Leadership in Green Bonds“, die letztlich die Vorreiterrolle der RBI in diesem Geschäftsbereich eindrücklich unterstreichen.

An dieser Stelle möchte ich mich abschließend im Namen des Aufsichtsrats beim Vorstand unter der Führung von Dr. Johann Strobl sowie bei sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RBI für ihre herausragenden Leistungen bedanken! Gerade mit Blick auf vergangene und aktuelle Krisen erfüllt es mich mit Stolz, dass die RBI eine starke Wertegemeinschaft, getragen von Solidarität und Zusammenhalt zwischen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über Landesgrenzen hinweg ist!

Für den Aufsichtsrat
Erwin Hameseder, Vorsitzender